

Universität Bielefeld | Postfach 10 01 31 | 33501 Bielefeld

Vorstand der v. Bodelschwingschen Stiftungen
Bethel

Bürgerinnen und Bürger der Stadt Bielefeld

Stadt Bielefeld

Prof. Dr. Oliver Böhm-Kasper

Dekan

Raum: Q2-141

Tel.: 0521.106-4356

Fax: 0521.106-6028

dekanat.ew@uni-bielefeld.de

www.uni-bielefeld.de/ew

Bielefeld, 24.10.2016

Offener Brief der Fakultät für Erziehungswissenschaft an den Vorstand der v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel

Sehr geehrte Mitglieder des Vorstandes der v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel,

die Fakultät für Erziehungswissenschaft an der Universität Bielefeld bedauert Ihre Entscheidung, die im Jahr 2013 neu eingerichtete Sekundarschule der Friedrich-v. Bodelschwingh-Schulen nicht mehr weiterzuführen. Als Grund für diese Entscheidung werden von Ihnen zu hohe Investitionskosten benannt, die eine Weiterführung aller Schulen in der jetzigen Form nicht zulassen würden. Eine Bewertung, inwieweit diese Begründung für einen als alternativlos dargestellten Beschluss des Bethel-Vorstandes trägt, ist nicht Aufgabe der Fakultät für Erziehungswissenschaft.

Die Fakultät für Erziehungswissenschaft möchte mit diesem offenen Brief sowohl den Bethel-Vorstand als auch die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Bielefeld darauf aufmerksam machen, dass mit der Schließung der Sekundarschule in Bethel eine pädagogisch sinnvolle und vorbildhafte Idee gemeinsamen Lernens von Kindern und Jugendlichen mit unterschiedlichsten Lernvoraussetzungen nach kurzer Zeit aufgegeben wird. Dies ist vor allem vor dem Hintergrund der hohen Akzeptanz dieser Sekundarschule in der Bielefelder Elternschaft umso bedauerlicher. Die Entscheidung des Bethel-Vorstandes steht zudem im Gegensatz zum bildungspolitischen Willen im Land Nordrhein-Westfalen, der in den Sekundarschulen eine attraktive, umfassende und wohnortnahe Ergänzung vorhandener Schulformen sieht.

Mitglieder der Fakultät für Erziehungswissenschaft haben sich bereits engagiert für die Gründung von Sekundarschulen in der Stadt Bielefeld eingesetzt. Sekundarschulen bieten im Vergleich zu anderen Schulformen weitergehende Differenzierungsmöglichkeiten. Diese gestatten es, Kinder noch besser nach ihren Talenten und Begabungen individuell zu fördern und dabei auch gymnasiale Standards zu gewährleisten.

Schon allein diese Idee einer integrierten, ganztägigen Schulform mit längerem gemeinsamem Lernen von Kindern mit unterschiedlichen Leistungspotentialen ist es wert, aufrechterhalten zu werden. Für die Sekundarschule in Bethel ist zudem hervorzuheben, dass es in dieser Schule Klassen mit sogenanntem „Gemeinsamen Unterricht“ gibt, in denen Kinder und Jugendliche mit und ohne sonderpädagogischen Förderbedarf qualitativ und verlässlich zusammen unterrichtet werden. So ist z.B. die in Bethel praktizierte permanente Doppelbesetzung von Lehrkräften in diesen Klassen in anderen Schulen noch keine Selbstverständlichkeit und wird seitens der Fakultät für Erziehungswissenschaft ausdrücklich begrüßt!

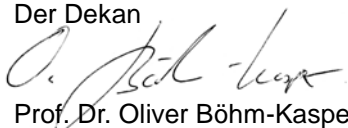
Unsere Fakultät, mit aktuell rund 5.000 eingeschriebenen Studierenden, beschäftigt sich schon seit vielen Jahren intensiv mit Fragen der Inklusion und bildet auch Studierende im Rahmen der Integrierten Sonderpädagogik aus. Mit diesem integrierten sonderpädagogischen Bachelor- und Masterstudium ist von unserer Fakultät eine bundesweit neue Konzeption entwickelt worden, die eine bis dato vorliegende fachliche Trennung zwischen allgemeiner Erziehungswissenschaft und Sonderpädagogik überwindet und die Qualifizierung für entsprechende pädagogische Berufsfelder verschränkt. So kann hier ein kombinierter Abschluss für ein allgemeines Lehramt und für das Lehramt Sonderpädagogik im Bereich der Primarstufe (Grundschule) oder der Sekundarstufe I (z.B. auch für die Sekundarschule) erworben werden. Aktuell betreibt die Fakultät einen breit angelegten Ausbau des Themas „Inklusion“, der in fast allen Bereichen der Fakultät zu thematischen und personellen Erweiterungen führen wird. Wir teilen in unserer Fakultät – ähnlich wie es auch der Bethel-Vorstand in einem Positionspapier im Jahr 2014 formuliert hat – ein breites Inklusionsverständnis, d.h. wir verstehen unter Inklusion die Teilhabe aller Kinder und Jugendlichen mit ihren unterschiedlichsten Begabungen, Problemlagen, Kenntnissen und Fähigkeiten. Inklusion ist kein ausschließlich schulisches Thema, sondern umfasst alle Lebensbereiche unserer Gesellschaft.

Vor diesem Hintergrund stimmt es die Mitglieder der Fakultät umso trauriger, dass die vorbildhafte Entwicklung der Sekundarschule in Bethel als gemeinsame, inklusive Schule jäh beendet werden soll. Gleichzeitig sind der Fakultät für Erziehungswissenschaft die bildungspolitischen und finanziellen Sachzwänge durchaus bewusst: Die von Bethel geleisteten freiwilligen und fortschrittlichen Inklusionsanstrengungen müssen für zwei parallele Systeme (Förderschulen & allgemeinbildende Schulen) finanziert werden. Die bisherigen Erfolge der Sekundarschule und deren hohe Wertschätzung in der Bielefelder Bürgerschaft sind jedoch auch Werte, die bei der Betrachtung finanzieller Belastungen gewürdigt werden sollten.

Die Fakultät für Erziehungswissenschaft möchte dem Bethel-Vorstand und der Stadt Bielefeld ihre Unterstützung bei der Auslotung alternativer Lösungen anbieten, die auf einen Erhalt aller Friedrich-v. Bodelschwingh-Schulen gerichtet ist. Wir würden uns über einen gemeinsamen Austausch freuen!

Für die Fakultät für Erziehungswissenschaft

Der Dekan



Prof. Dr. Oliver Böhm-Kasper